

INHALT

Regional

Energieeinspar-Förderung
für Handwerk und Kunden

Würdigung der Lebensleistung
in 50 Meisterjahren

Erkennbarer Schulterchluss
von HwK & Arbeitsagenturen

Meisterschuss 2006 wieder anpfeifen und dann jährlich!

Vorstand der HwK Koblenz: Imagegewinn für Handwerk und Meisterqualifikation



Trafen sich zur Vorstandssitzung und in der Fan-Kurve für das Handwerk im nördlichen Rheinland-Pfalz (v.l.): Detlef Börner, Gerhard Horn, Vizepräsident Werner Wittlich, Eric Aulenbacher, Präsident Karl-Heinz Scherhag, Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert, Peter Gieraths, Armin Kirst und Artur Bonn. Foto: Gaida

Der „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ soll im Weltmeisterschaftsjahr 2006 und in der Folge jährlich ausgetragen werden. Dafür votierte der Vorstand der Handwerkskammer Koblenz einstimmig.

Zur Vorbereitung der HwK-Vollversammlung am 7. November traf sich der Vorstand zwei Tage vor dem Finale des Handwerker-Pokals im Koblenzer Stadion Oberwerth (s. S. 4) und diskutierte dabei auch die Aktivitäten und Schwerpunkte in der Kammerarbeit für das kommende Jahr. „Der Meisterschuss als Bestandteil unserer 'Morgen Meister!'-Kampagne hat nicht nur den Fußballern unter den Handwerkern enorm viel Spaß gemacht“, zieht HwK-Präsident ein durchweg positives Fazit dieses erstmals ausgetragenen Turniers. „Seine Botschaft ist bei der Zielgruppe angekommen. Im Beruf wie im Sport zählt die Qualifi-

kation des Einzelnen, das Zusammenspiel im Team und die Qualität der abgelieferten Arbeit. Den Meisterschuss haben unsere Handwerker wie auch deren Kunden mit dem Know-how der Meister im Handwerk identifiziert. Der Imagegewinn ist enorm und kommt dem Meisterhandwerk nachhaltig zugute.“

Seinen besonderen Dank sprach der HwK-Vorstand den Partnern aus den Fußballverbänden aus, „ohne deren Sachverstand ein Fußball-Pokal mit 130 Mannschaften nicht durchzuführen ist“. Auch die Förderung und Unterstützung durch das Wirtschaftsministerium und die Investitions- und Strukturbank des Landes hoben die Kammervorstände ausdrücklich hervor. So war es für sie dann selbstverständlich, dass sie sich beim Finale in der Fan-Kurve für die fünf Betriebe aus dem eigenen Kammerbezirk wiederfanden. Zu den weiteren Schwerpunkten

der Vorstandssitzung in Vorbereitung der Vollversammlung, die als „Parlament des Handwerks“ die höchste Entscheidungsebene des Handwerks im Kammerbezirk ist, gehörten Organisationsfragen im Handwerk und Weichenstellungen in der beruflichen Bildung.

Dem HwK-Vorstand gehören an: Präsident Karl-Heinz Scherhag, die Vizepräsidenten Werner Wittlich (Arbeitgeber) und Ulrich Ferber (Arbeitnehmer, war beim jüngsten Treffen beruflich verhindert), die Kreishandwerksmeister Eric-Uwe Aulenbacher, Detlef Börner und Peter Gieraths sowie Zentralheigungs- und Lüftungsbauermeister Gerhard Horn auf Arbeitgeberseite und die Arbeitnehmervertreter Maurer Armin Kirst und Raumausstattermeister Artur Bonn. (mg)

Informationen zur HwK-Vollversammlung, Tel.: 0261/ 398-141, Fax: -995, E-Mail: personal@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 27. Oktober 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 20



www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

EDV-Systemkoordinator
Office-Kompakt - PC-Servicetechniker - DV-Organisator - Windows 2003 Server - Lotus Notes - Datensicherung - IP-Telefonie - Internet im LAN: 9.1.06, mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Servicekraft Gas-Wasser-Heizung
Allgemeintechnische Kenntnisse - Verbrennungstechnik - Sanitär- u. Heizungstechnik - Gesetze, Verordnungen, technische Regeln - Systemanalyse - Warmwasserbereitung - Regel- u. Steuerungstechnik - Öl- u. Gasfeuerung - Gasgeräte- u. Brennwerttechnik - Anlagentechnik - Gas-, Wasser- u. Abwasseranlagen - Lufttechnische Anlagen - Heizungsanlagen - Betriebsorganisation (Kommunikation u. Kundenverhalten, Organisation, Recht, Kostenrechnung) - Exkursion zu Herstellern: 26.11., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks
Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing - Personal - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 29.10., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach; 5.11., sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 12.11., sa, 8-16 Uhr, Koblenz; 19.11., sa, 8-16 Uhr, Herrstein.

Fachwirtin für kfm. Betriebsführung
... im Handwerk, Modul Marketing: Kundenorientierung - Marktchancen - Werbung - Öffentlichkeitsarbeit - Vertrieb: 29.10., di, 17-21 Uhr, & sa, 8-13 Uhr, Koblenz.

AutoCAD-Grundkurs
Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Bemaßung - Plotten: 7.11., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz; 19.11., sa, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

Löterprüfung nach DIN EN 13131
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Airbag
Verschiedene pyrotechnische Rückhaltesysteme - Gesetzliche Grundlagen - Praktische Tests: 10.11., Do, 9-17 Uhr, Koblenz.

Chefsache: Kostenrechnung
Kalkulationsgrundlagen - Frühwarnsymptome für betriebl. Schwächen - Maßnahmen zur Gegensteuerung: 5.11., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

Chefsache: Marktauftritt
Kunden gewinnen u. binden - Marktanalyse - Marketing: 19.11., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

Morgen Meister!
www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für Bäcker/Fleischer/Konditoren, 24.10., Teilzeit, Koblenz (Einstieg noch mgl.); Goldschmiede u. Restaurator, 29.10., sa, 8-15 Uhr, Teilzeit, Herrstein; Konjunkturprogramm Bau, 14.11., Vollzeit/Teilzeit, Koblenz; Straßenbauer, 7.1.06, Vollzeit, Rheinbrohl.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Die alte Heizung muss jetzt raus!

Förderprogramm des Landes als Chance für Fachhandwerk und Kunden – Beratung durch HWK-Experten

Es geht um die Themen **Altbauten und Energieeinsparung: Mit finanzieller Unterstützung über ein Förderprogramm des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums und dem fachlichen Sachverstand des Handwerks können Besitzer älterer Immobilien jetzt mehr als 30 Prozent ihrer Heizkosten sparen.**

Mit 1 Million Euro an Fördermitteln greift das Ministerium über die Effizienz-Offensive „Energieeinsparung“ Besitzern älterer Wohnhäuser (gebaut bis 1978) bei Modernisierungsarbeiten unter die Arme. Über ein Pilotprojekt werden auch Arbeiten zur Energieeinsparung an öffentlichen Gebäuden unterstützt. Damit sollen die „Problemzonen“ älterer Häuser im Bereich Heizung und Dämmung in den Griff bekommen werden.

Das neue Förderprogramm unterstützt Modernisierungsarbeiten im Heizsystem von Häusern. Dazu zählt nicht nur die Heizungsanlage selbst, sondern auch Arbeiten an der Isolierung. Beispiele dafür sind

die verbesserte Wärmedämmung oder die Modernisierung alter Fenster.

Voraussetzung für die Gewährung der Zuschüsse ist eine Energieeinsparung um mindestens 30 Prozent gegenüber dem Ist-Zustand bei einem Altbau, der bis 1978 fertig gestellt wurde. Die erwartete Einsparung muss durch einen anerkannten Energieberater bestätigt werden. Der Zuschuss orientiert sich an der zu erwartenden Energieeinsparung. Er beträgt 160 Euro pro 1 000 Kilowattstunden erwarteter Einsparung, mindestens 1 000 und höchstens 4 000 Euro pro Wohngebäude, zuzüglich 150 Euro für die notwendige Bestätigung des Energieberaters. Für diesen Teil des Förderprogramms steht ein Volumen von einer Million Euro zur Verfügung. Zusätzlich werden ähnliche Arbeiten an öffentlichen Gebäuden gefördert.

Einen starken Impuls erwartet das Wirtschaftsministerium für die Fachhandwerke. „Sie sind die kompetenten Ansprechpartner, die



Das Förderprogramm des Landes zur Energieeinsparung kommt dem Installateur- und Heizungsbauerhandwerk wie auch den Kunden zugute. Foto: Baumann

nicht nur modernste Heiztechnik installieren und warten, sondern ganz individuell dem Kunden sagen, welche Technik für welches Haus und welchen Energiebedarf geeignet ist“, macht Minister Hans-Artur Baukhage deutlich.

Die HWK-Experten des Zentrums für Umwelt und Arbeitssicherheit informieren an Aktionstagen im HWK-City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring über das Programm wie auch weitere Möglichkeiten für den bewussten Umgang mit Energie und der damit verbundenen Entlastung der Haushaltskasse. Hier gibt es alle Infos zum neuen Förderprogramm „Energieeinsparung“ - ob für Hausbesitzer oder ausführende Handwerker. Die HWK sagt, welcher Sachverständige

die Berechnung des Energiesparpotenzials des zu renovierenden Gebäudes durchführen kann, gibt Infos zur Beantragung und berät auch über Möglichkeiten der Kombination mit weiteren Förderprogrammen bei Modernisierungsvorhaben. Der HWK-Beratungsservice kann auch unter www.hwk-koblenz.de, Menü „Beratung“, abgerufen werden. Hier informiert die HWK über alle Leistungen von Betriebswirtschaft und Recht über neue Technologien und Export bis zu Umwelt und Arbeitsschutz. (dies) Informationen und individuelle Beratung zu den Energiespar-Förderprogrammen im HWK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-655, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Im Überblick: Das Förderprogramm des Landes

- Die Förderung erfolgt durch Gewährung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses.
- Reduzierung des Endenergiebedarfs um mindestens 30 % gegenüber dem Ist-Zustand (Prüfung durch einen zugelassenen Sachverständigen).
- Gefördert werden Wohngebäude in Rheinland-Pfalz, die bis einschließlich 1978 fertig gestellt wurden.
- Mit der Durchführung des geplanten Vorhabens darf noch nicht begonnen

- Höhe der Förderung: 160 Euro pro 1 000 kWh jährlich zu erwartender Endenergieeinsparung.
- Mindestförderung 1 000 Euro, höchstens 4 000 Euro zzgl. 150 Euro für die Bestätigung des Sachverständigen.
- Die Anträge werden durch das Wirtschaftsministerium Rheinland-Pfalz geprüft und bewilligt.
- Antragsformulare gibt es im Internet unter www.eor.de

Würdigung der Lebensleistung

50 Jahre Meisterschaft: Leben für und mit dem Handwerk – HWK verleiht Goldene Meisterbriefe



Mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe würdigte die HWK in einer bewegenden Feierstunde die Lebensleistung von 60 Handwerksmeistern. Foto: Diester

„Die 50 Jahre sind wie im Flug vergangen. Viel hat sich im Handwerk verändert, aber immer noch gilt der Grundsatz: Wer sich regt und engagiert, kann nur gewinnen“, sagte Malermeister Herbert Syberz aus Remagen. 60 HandwerksseNIoren, die 1955 ihre Meisterprüfung vor der HWK abgelegt hatten, waren nach Koblenz gekommen, um den Goldenen Meisterbrief in Empfang zu nehmen.

Herbert Syberz wurde von seiner Ehefrau Marianne begleitet. „Sie ist auch mein Kaufmann, hat immer dafür gesorgt, dass im Betrieb alles reibungslos läuft.“ Auch andere Meisterkollegen waren mit ihrer Familie zur Ehrung gekommen. „50 Jahre Meisterschaft - 50 Jahre Leben für und mit dem Handwerk. Das ist eine herausragende Leistung, die wir mit der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe würdigen möchten“, begrüßte HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die Jubilare. Ge-

meinsam mit Kreishandwerksmeister Eric Aulenbacher und Obermeister Willibald Grahs nahm er die Ehrung vor. „Sie haben schon vor 50 Jahren mit dem Erwerb des Meistertitels Ihre Bereitschaft dokumentiert, den wirtschaftlichen Aufschwung voranzutreiben. Sie haben mit Ihren Leistungen in Ihren Betrieben den Grundstein gelegt, auf denen die jungen Meister heute aufbauen. Für die Bewältigung der vielfältigen betrieblichen Herausforderungen sind Sie gerade in der heutigen Zeit ein wichtiges Vorbild für die junge Generation“, so Scherhag in seiner Laudatio.

„Als Handwerksmeister haben Sie bewiesen, dass Sie Verantwortung für das Gemeinwesen nicht scheuen haben. Dadurch haben Sie über 50 Jahre die Gesellschaft wesentlich mitgeprägt. Das Handwerk wäre ohne Ihr Engagement in der Nachkriegs- und Wiederaufbauzeit, nicht da, wo es heute ist“, fuhr Scherhag fort und verwies darauf,

dass heute das Thema „Meister“ von neuer Brisanz ist und dass das Handwerk neuen Wege finden müsse, um die Besonderheiten handwerklicher Qualifikation zu erhalten. „Das Handwerk will und muss sich öffnen, um im vereinten Europa weiterhin die bekannte Qualitätsarbeit sowie die hohe Ausbildungsleistung erbringen zu können. Es ist unser aller Aufgabe dafür zu sorgen, dass das Handwerk noch viele Meisterschaften austragen wird.“ Der Präsident erinnerte daran, dass „die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen an die nächste Generation eine Jahrhunderte alte Tradition im Handwerk ist“. „Diese Bande haben dafür gesorgt, dass das Handwerk die Strömungen und Veränderungen im Laufe der Zeit gemeistert hat. Auf diese Werte, die Sie gelebt haben, müssen wir uns besinnen, um ein leistungs- und zukunftsfähiges Handwerk zu erhalten“, so Scherhag. Stellvertretend für viele, die sich

bis heute engagieren, bedankte sich Scherhag für das ehrenamtliche Engagement als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständiger der HWK, als Mitglieder in den Meister- und Gesellenprüfungsausschüssen, als Obermeister und Kreishandwerksmeister, als Vollversammlungs- und Vorstandsmitglieder von HWK oder KHS. „Wir sind stolz auf die große Zahl der im Ehrenamt Tätigen“, betonte Karl-Heinz Scherhag ausdrücklich.

Tischlermeister Kurt Brust dankte in seinem Schlusswort „den Präsidenten, Hauptgeschäftsführern und den Vollversammlungen, die uns Handwerksmeister nie allein gelassen und jederzeit mit Rat und Tat unterstützt haben“. Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Handwerker-Chor aus dem Kreis Birkenfeld. (hol)

Informationen bei der HWK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: meister@hwk-koblenz.de

AUF EIN WORT

Obermeister Uwe Heuser zur Energiesparförderung

Die Energiepreise steigen und niemand geht von einer Umkehr dieser Entwicklung aus. Gerade für Eigentümer älterer Immobilien bedeutet das mit Blick auf veraltete Heizungsanlagen oder mangelhafte Isolierung des Hauses einen tieferen Griff in die Haushaltskasse. „Vor einer Umrüstung oder Modernisierung schrecken viele Eigentümer aus Kostengründen zurück. Das ist eigentlich unsinnig“, weiß Handwerksmeister Uwe Heuser aus Höhr-Grenzhausen, Obermeister der Installateur- und Heizungsbauer-Innung Neuwied. „Die Investition amortisiert sich schnell. Wird beispielsweise auf moderne Brennwerttechnik umgerüstet, sind die Kosten im besten Fall nach drei Jahren durch Einsparung bei den Heizkosten wieder reingeholt. Das Programm des Wirtschaftsministeriums wird seinen Teil dazu beitragen, dass die Umrüstung auf moderne Heiztechniken und Arbeiten zur verbesserten Isolierung durch Kunden stärker nachgefragt werden. Das bringt uns mehr Aufträge. So profitieren Hausbesitzer und Handwerker gleichermaßen.“

Beratung für Kunden und Handwerker

An zwei Aktionstagen im HWK-City-Büro am 18. November (15-18 Uhr) und 19. November (8-13 Uhr) informieren die HWK-Experten über das neue Förderprogramm des Landes, das Antragsverfahren und die Möglichkeiten für die ausführenden Handwerksbetriebe. Informationen und Anmeldung, 0261/398-655, Fax: -992, E-Mail: zua@hwk-koblenz.de

Anmeldeschluss zum Salzbrand-Wettbewerb '06

Die HWK Koblenz weist darauf hin, dass für ihren Salzbrand-Wettbewerb 2006 am 31. Oktober Anmeldeschluss ist. Vom 29. April bis zum 5. Juni nächsten Jahres werden dann herausragende Arbeiten in der Galerie Handwerk, Rizzastraße, präsentiert. Als Juroren wirken internationale Kenner der Materie und Keramikexperten. Sie entscheiden darüber, welche Stücke in der Ausstellung im kommenden Jahr in der Galerie gezeigt werden. (hol)

Informationen und Anmeldung zum Salzbrandwettbewerb in der Galerie Handwerk, Tel.: 0261/ 398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de

Gewerbe-Info zu Hausmeister-Dienstleistungen

Was dürfen Hausmeister in Gebäuden ausführen, ohne dabei in den Aufgabenbereich einer handwerklichen Tätigkeit einzugreifen? Ausgabe 3/2005 der HWK-Gewerbeinformationen befasst sich mit der Abgrenzung von Hausmeisterleistungen zu handwerklichen Berufsfeldern. Ausführlich und in übersichtlicher Form sind die Leistungen aufgeführt und abgegrenzt, die ein Hausmeister eigenständig anbieten und ausführen darf, ohne mit dem Handwerksrecht in Konflikt zu geraten. (hol)

Informationen und Bestellung der Gewerbeinformationen bei der HWK, Tel.: 0261/ 398-261, Fax: -983, E-Mail: handwerksrolle@hwk-koblenz.de



Gutachten im Gerichtsverfahren – Fortbildung für Sachverständige bei der HwK Koblenz

Zum Thema „Die Rolle des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen des Handwerks im Gerichtsverfahren“ trafen sich über 80 Sachverständige zu einer Fortbildungsveranstaltung bei der HwK Koblenz. Was erwarten die Gerichte vom Sachverständigen im Zusammenhang mit ihrer gerichtlichen Gutachtentätigkeit? Jörg Christian Haeger, Richter am Landgericht Koblenz (am Rednerpult), informierte über Strukturen und Verfahrensweisen am Gericht, die von den Sachverständigen verinnerlicht werden müssen. Neben dem profunden Fachwissen im jeweiligen Handwerk ist dieses Wissen für eine gute Zusammenarbeit mit den Gerichten dringend erforderlich. „Nur auf dieser Basis kann sich der Sachverständige zielgerecht und richtig auf seine wichtige Aufgabe vorbereiten“, so Haeger. Die anwesenden Sachverständigen hatten im Rahmen dieser Veranstaltung ausreichend Gelegenheit, fachspezifische Fragen an Richter Haeger zu richten. Die Sachverständigen treffen sich regelmäßig im Arbeitskreis Sachverständigenwesen, den die Handwerkskammer Koblenz bereits 1997 ins Leben gerufen hat.

Informationen zur Arbeit der Sachverständigen bei der HwK Koblenz, Tel.: 0261/398-202, Fax: -983, E-Mail: recht@hwk-koblenz.de

hol/Foto: Diester

Erkennbarer Schulterschluss von Kammer und Arbeitsagenturen

Die fünf Vorsitzenden der Arbeitsagenturen des Kammerbezirkes zu Gast bei der HwK

Zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch über Fragen der Aus- und Weiterbildung und der Arbeitsmarktlage im Handwerk trafen sich die Vorsitzenden der fünf Arbeitsagenturen im Kammerbezirk Martina Würker (Bad Kreuznach), Karl-Heinz Huth (Koblenz), Karl-Ernst Starfeld (Neuwied), Günther Thull (Mayen) und Peter Müller (Montabaur) mit Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert und leitenden Mitarbeitern. Die Treffen sind inzwischen zu einer guten Tradition geworden und finden regelmäßig statt.

Nach einer Betrachtung der aktuellen Lehrstellensituation wurden die gemeinsame Ausbildungskampagne „Chancengarantie“ diskutiert. Alle zeigten sich überzeugt, dass trotz der derzeit angespannten Situation auf dem Ausbildungsmarkt jedem Jugendlichen, der ausbildungswillig und -fähig ist, gemeinsam mit den Betrieben ein Ausbildungsplatz- oder ein vergleichbares Angebot gemacht werden kann. Wichtiges Instrument zur Einhaltung dieser Zusage wird in diesem Jahr die betriebliche „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher“ (EQJ) sein.

In diesem Zusammenhang wurde über die Fortführung des Projektes der „Lehrstellenakquisitoren“ diskutiert. Denn deren besondere Verdienst liegt neben der erfolgreichen Schaffung neuer, zusätzlicher Ausbildungsstellen im erkennbaren Schulterschluss zwischen Kammern und Arbeitsagenturen. Weite-



Die Vorsitzenden der Arbeitsagenturen Karl-Ernst Starfeld, Karl-Heinz Huth, Martina Würker, Günther Thull und Peter Müller (v.l.) diskutierten mit Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert (4.v.l.) den Lehrstellen- und Arbeitsmarkt. Foto: Diester

res Thema waren innovative Hilfestellungen für arbeitssuchende Jung-Gesellen im Rahmen von Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Wilbert und die Agenturvorsitzenden stimmten überein, dass eine kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung der Schlüssel aus der Arbeitslosigkeit ist. Hier sei für alle Parteien ein Handlungsbedarf erkennbar.

Kritisch betrachtet wurden die Chancen einer Existenzgründung im Handwerk aus der Arbeitslosigkeit heraus. Nach Einschätzung der Beteiligten besteht bereits im Vorfeld der Selbstständigkeit ein unterschätzter Beratungsbedarf. Insbesondere sei es wünschenswert, dass die für die Existenzgründungszuschüsse der Arbeitsagenturen (Überbrückungsgeld) erforderlichen fachlichen Stellungnahmen von der

kammereigenen Betriebsberatung wahrgenommen werde. Zum einen kann diese auf ein langjähriges spezifisches (Erfahrungs-) Wissen zurückgreifen. Zum anderen ist die Objektivität der fachlichen Stellungnahme gesichert.

Ein weiterer Punkt der Gespräche waren die im kommenden Jahr anstehenden „Hochschul-Informationen-Tage“ (HIT). HIT steht in einem direkten Ergänzungsverhältnis zu den Abiturienten-Informationstagen. Wilbert und die Direktoren stimmten daher überein, dass es wichtig sei, sich auch in diesem Bereich zu engagieren und auszutauschen. (hol)

Informationen zu allen Fragen rund um die Lehre bei den HwK-Ausbildungsberatern, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail:

aubira@hwk-koblenz.de

Selbstverwaltung des Handwerks

Neue Imagebroschüre gibt Einblicke in Aufgaben und Tätigkeitsfelder der HwK Koblenz

„Wir bündeln die Vielfalt des Handwerks und vertreten seine Position unmittelbar und direkt“, charakterisieren HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. mult. Karl-Jürgen Wilbert die Aufgabe der Selbstverwaltung des Handwerks.



Melanie Carbach, Bürokauffrau-Lehrling bei der HwK, mit der neuen Imagebroschüre. Foto: Holewa

„Ob Aus- und Weiterbildung, Beratung oder Technologietransfer: Seine Belange organisiert das Handwerk selbst am besten.“ In einer druckfrischen Imagebroschüre gibt die HwK einen Einblick in das breite Spektrum ihrer Aufgaben und in ihr Selbstverständnis. Sie erfüllt ihre Aufgaben gemeinsam mit ihren 18 200 Mitgliedsbetrieben, den re-

gionalen Handwerksorganisationen und im Dialog mit der Politik. In regem Erfahrungsaustausch und ständigem Miteinander aller, denen die Belange des Handwerks am Herzen liegen, werden am Betriebsalltag orientierte, praktikable Lösungen für Gegenwart und Zukunft entwickelt.

Die Imagebroschüre nennt konkrete Fakten zum kundenorientierten Dienstleistungsangebot, zu Forschung und Entwicklung, zu mittelstandsorientierten Pilotprojekten und zu den Partnerschaftsprojekten in Asien und auf dem Balkan. Alle 13 Berufsbildungseinrichtungen sind von Bund und Land geförderte Kompetenzzentren

für die berufliche Aus-, Weiter- und Fortbildung. Die Imagebroschüre enthält Anschriften, Telefon- und E-Mail-Adressen der jeweiligen Ansprechpartner in ihren verschiedenen Zuständigkeiten. Jede Anfrage kann so gezielt beantwortet werden. Anfahrtspläne zu den HwK-Zentren findet man als Anlage, ebenso den Hinweis, welche Formulare online abrufbar sind. Zusätzlich stehen Leitfäden zur Existenzgründung und weiteren Themen für die Betriebe zum Download bereit. (hol)

Informationen und Anforderung der Imagebroschüre, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de

„Chancengarantie“ mit großem Erfolg

Alle 250 Lehrstellen Suchenden erhielten ein Angebot

Das Handwerk wird seinem Anspruch als überdurchschnittlicher Ausbilder gerecht. Dies zeigt der große Erfolg der Ausbildungsinitiative „Chancengarantie 2005“. Alle 250 Lehrstellen Suchenden im Handwerk bekamen ein Lehrstellenangebot oder die Möglichkeit einer angemessenen Einstiegsalternative aufgezeigt.

Zu dem landesweiten Aktionstag hatten die Kammern mit den Agenturen für Arbeit alle Jugendlichen, die bisher noch keinen Ausbildungsplatz hatten, eingeladen. Einigen Bewerbern wurden „Lehrstellen-Paten“ vermittelt. HwK-Präsi-

dent Karl-Heinz Scherhag ist überzeugt, dass sich der Erfolg vom vergangenen Jahr wiederholen lässt. Im Bezirk der HwK Koblenz wurden 532 Lehrstellen Suchende in die Anlaufstellen eingeladen. Nicht alle Jugendlichen sind erschienen. Sie sind inzwischen anderweitig versorgt, haben deshalb abgesagt oder haben kein Interesse. Die Gründe dafür sind überwiegend in der eigenen Persönlichkeit oder im privaten Umfeld begründet. (hol)

Informationen zum Aktionstag „Chancengarantie 2005“, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de

Vollbluthandwerker teilen reichen Erfahrungsschatz

Zur Nachahmung empfohlen: Handwerker-Senioren aktiv im Leben – Regelmäßige Treffen



Paul Nisius (l.) weiß, dass „die Meister ihren Lehrlingen die Liebe zum Beruf vermitteln“. Rudi Trapp (r.) bekleidet das Ehrenamt „mit ganzem Herzen“.

Sie kennen und sie schätzen sich. Handwerksmeister aus dem Raum Bad Kreuznach aus 13 verschiedenen Gewerken, die ihren Betrieb inzwischen aus Altersgründen an einen Nachfolger übergeben haben, aber alles andere als zum alten Eisen gehören. Sie treffen sich monatlich zum Gedankenaustausch zu aktuellen Themen aus Politik und Handwerk, unternehmen gemeinsame Ausflüge, schwelgen auch mal in Erinnerungen oder planen zukünftige Veranstaltungen. Sie waren und sind Vollbluthandwerker, die ihre reichen Erfahrungen gern an die junge Generation weitergeben.

Der 1997 gegründete Handwerker-Seniorenkreis ist der einzige seiner Art im Bezirk der HwK Koblenz und

durchaus zum Nachahmen empfohlen. Vorträge von Juristen, Versicherungs- und Gesundheitsexperten tragen dazu bei, dass die Handwerker-Senioren immer am Ball bleiben. Aufnahmekriterium ist die Mitgliedschaft in einer Innung.

Zimmermeister Rudi Trapp, Ehrenobermeister der Zimmerer-Innung Bad Kreuznach, ist seit drei Jahren Vorsitzender des Seniorenkreises. 25 Jahre wirkte er als Obermeister der Innung, war Mitglied der Vollversammlung der HwK und im Gesellen- und Meisterprüfungsausschuss aktiv. „Das Ehrenamt liegt im Gemüt. Man muss es mit ganzem Herzen bekleiden“, sagt er. Er nennt auch Vorteile, die sich aus der ehrenamtlichen Tätigkeit ergeben. „Man ist immer hautnah am



„Das Ehrenamt fördert die Kameradschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl“, sagt Karl Förster (r.). Heinz Rothländer war sein erster Lehrling.

aktuellen Geschehen, erfährt Veränderungen und Neuerungen in seinem Handwerk aus erster Hand, hört viel, sieht viel, mehr als andere“, sagt er. „Ich kann jungen Menschen ehrenamtliches Engagement nur empfehlen. Wer vorwärts kommen will, muss lernen und das kann man im Ehrenamt, fachlich und menschlich“, ist er überzeugt.

So denkt auch sein Vorgänger als Vorsitzender der Handwerker-Senioren, Tischlermeister Karl Förster. Dem 90-Jährigen sieht man sein Alter nicht an, noch weniger spürt man es im Gespräch. „Ehrenamtliche Tätigkeit fördert die Kameradschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl. Ich bin froh, dass ich so viele Menschen getroffen habe, die mich heute immer noch einladen

und auf meinen Rat zählen. Das Gefühl, gebraucht zu werden, ist es, was mich jung hält. Sonst mache ich nichts Besonderes“, lacht er. Auch sein erster Lehrling, Tischlermeister Heinz Rothländer, zählt zum Kreis der Handwerks-Senioren. „Mein Lehrmeister war für mich eine Respektperson. Er hat mir viele Werte nahe gebracht, die bis heute gelten. Das 'du' kam erst vor drei Jahren“, erzählt Rothländer.

Schlosser- und Schmiedemeister Emil Lenhart berichtet, dass er auch heute noch täglich im Betrieb, den sein Sohn inzwischen in der achten Generation führt, vorbeischaute. „Wichtig ist es, den Meisterbrief im Handwerk zu erwerben. Nur dann ist es möglich, ein mittelständisches Unternehmen erfolg-



„Wichtig für einen selbstständigen Handwerksmeister ist die passende Ehefrau“, die Emil Lenhart in seiner Elfriede gefunden hat. Fotos: Holewa

reich zu führen. Der deutsche Meister wird im In- und Ausland geachtet. Daran hat sich bis heute nichts geändert“, ist er überzeugt. „Sehr wichtig für einen selbstständigen Handwerksmeister ist auch die passende Ehefrau. Sie ist das Herz, die Seele im Unternehmen. Ich habe sie gefunden“, fügt er mit Blick auf Gattin Elfriede hinzu.

Malermeister Paul Nisius, langjähriger Obermeister der Maler-Innung Bad Kreuznach, erinnert sich an zahlreiche Diskussionen im Seniorenkreis im Zuge der Neugestaltung der Handwerksordnung. Immer wieder ist auch die Ausbildungssituation Thema. „Wenn das Handwerk bestehen will, muss ausgebildet werden“, betont er. Deshalb plädiert der heutige Ehren-

obermeister in zahlreichen Gesprächen, Ausbildungsplätze bereitzustellen. „Ich habe in den 35 Jahren meiner Selbstständigkeit um die 20 Lehrlinge ausgebildet“, erinnert er sich und betont, dass „der Lehrmeister den jungen Menschen während der Ausbildung neben den fachtheoretischen und fachpraktischen Fähigkeiten auch die Liebe zum Beruf vermitteln muss“. „Ein Handwerksgehilfe kann stolz sein auf seine Ausbildung und braucht sich nicht zu verstecken“, betont er. (hol)

Informationen zu den Handwerker-Senioren bei den teilnehmern oder bei der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach, Tel.: 0671/83608-0, E-Mail: KHS_Bad_Kreuznach@t-online.de

Mit Preisgeldern auch beruflich auf Meisterkurs

1. Meisterschuss-Pokal geht zum Autohaus Wagner nach Nauort im Westerwald – Minister Bauckhage und FV-Präsident Desch unterstützen Weiterführung

von
Markus Gaida

Dass alle acht Mannschaften zu Recht das Meisterschuss-Finale erreicht hatten, macht der Blick auf die Spielergebnisse deutlich. Drei der acht Spiele wurden erst im 9-Meter-Schießen entschieden, das 1:0 im Finale für das Team vom Autohaus Wagner aus Nauort gegen 200 % MAK, der Mannschaft aus der Lehrwerkstatt einer amerikanischen Kfz-Instandsetzungseinheit in Kaiserslautern, fiel erst kurz vor Ende der zweiten Finalhalbezeit durch den Hausmeister Perrera Domingos.



Mit den Siegern vom Autohaus Wagner jubeln Präsident Karl-Heinz Scherhag, Minister Hans-Artur Bauckhage, FV-Präsident Walter Desch, Vizepräsidentin Brigitte Mannert und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert. Foto: Gaida

„Teamgeist, Einsatz und technische Fertigkeiten der Meisterschuss-Teams sind beispielhaft für unsere Nationalmannschaft“, drückte Wirtschaftsminister Hans-Artur Bauckhage, der gemeinsam mit dem wegen einer Krisensitzung verhinderten DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger die Schirmherrschaft über den Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz übernommen hatte, seine Begeisterung aus. Gute Nachricht am Spielfeldrand: Bauckhage sagte die weitere Unterstützung für den Meisterschuss durch sein Mini-

sterium auch für das kommende Jahr zu.

Dass der Meisterschuss von der Vorrunde bis zum Finale eine wirklich runde Sache geworden war, dankten der Koblenzer HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag sowie die Vizepräsidenten Brigitte Mannert (HwK der Pfalz) und Karl-Heinz Adam (Rheinessen) der Unterstützung durch die Fußballverbände (FV) Rheinland und Südwest. Für

FV-Präsident Walter Desch ist klar, dass „die zarte Blume der sportlichen Zusammenarbeit mit dem Handwerk weiter gegossen wird“.

Günter Wagner, Chef im gleichnamigen Autohaus, ist stolz auf sein Kfz-Team aus Lehrlingen, Gesellen und Meistern. „In unserem Betrieb wird Sport groß geschrieben. Genauso wichtig ist uns aber auch die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. In diesem Jahr

haben wir den 112. Lehrling seit Bestehen des Betriebes eingestellt. Ob Meisterkurs oder Kfz-Service-techniker - unsere Jungs werden die Preisgelder nutzen.“ Ausbildungsleiter Thomas Mihanovic vom zweitplatzierten MAK-Team freut sich besonders über den Erfolg, weil seine Lehrlinge die Teilnahme in Eigeninitiative organisiert haben und mit einer neuen Mannschaft ohne Training so weit gekommen sind. Auch wenn Bäckermeister Hans-Artur Bauckhage seinen Berufskollegen fest die Daumen drückte, blieb für Müllers Backstübenteam „nur“ der 3. Platz - allerdings mit der besten Torbilanz.

Mit den Preisen im Gesamtwert von 30 000 Euro streben die drei Erstplatzierten auch beruflich die Meisterschaft an. Der Siegermannschaft steht dafür ein Barpreis in Höhe von 1 000 (2.: 750 / 3.: 500) Euro und acht Gutscheine für Fortbildungen bei den beteiligten HwKs in Höhe von je 2 000 (1 000 / 500) Euro zur Verfügung.

Informationen zum Meisterschuss und allen Meistervorbereitungslehrgängen der HwKs unter www.morgen-meister.de oder

www.meisterschuss.info

Teilnehmer & Platzierungen der Finalrunde auf dem Koblenzer Oberwerth



Platz	Mannschaft	HwK
1	Autohaus Wagner - Ihr Team 2006, Nauort	HwK Koblenz
2	200% MAK, Kaiserslautern	HwK der Pfalz
3	Müllers Backstübenteam, Wissen	HwK Koblenz
4	FC Handwerk Raubach, Raubach	HwK Koblenz
5-8	Nahetal Kickers, Idar-Oberstein BM Verlag + Druck Wittich, Föhren MHK Bau I, Meisterschule Kaiserslautern Audi Dreamboys, Diez	HwK Koblenz HwK Trier HwK der Pfalz HwK Koblenz

Alle Spiele & Ergebnisse der Finalrunde auf dem Koblenzer Oberwerth



Spiel	Ergebnis
Autohaus Wagner - Ihr Team 2006 – BM Verlag + Druck Wittich	4:3 n.9 (1:1)
MHK Bau I – 200% MAK	2:4
FC Handwerk Raubach – Nahetal Kickers	4:3 n.9 (1:1)
Audi Dreamboys – Müllers Backstübenteam	0:5
Autohaus Wagner - Ihr Team 2006 – FC Handwerk Raubach	4:3 n.9 (0:0)
200% MAK – Müllers Backstübenteam	3:1
Spiel um den 3. Platz: FC Handwerk Raubach – Müllers Backstübenteam	0:3
Finale: Autohaus Wagner - Ihr Team 2006 – 200% MAK	1:0